

# **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK**

## **MONAT DEZEMBER**

Tiefste Temperatur am 01.: - 9,7°C (- 12,2°C)  
Höchste Temperatur am 20.: + 14,7°C (+ 11,2°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,0°C (- 0,6°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 85,2 mm (62,1 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 40,0 Stunden (41,8 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Zum achten Mal in Folge ein Jahreswechsel ohne Schnee  
**Frühlingshaft mild, regenreich und schneearm**

**Orkanböen, Rekordtemperaturen, Jahrhunderthochwasser, Schneestürme und Wintergewitter, das war die bunte Wettermischung eines außergewöhnlichen Monats. Im Gegensatz zum November, als ein kräftiges Kältehoch über Rußland für beständiges und trocken-kaltes Winterwetter sorgte, gestalteten Schlechtwettergebiete die Witterung im Dezember sehr wechselhaft. Wie auf einer Rennstrecke zogen in rascher Folge Wolkenpakete mit überwiegend milder und feuchter Meeresluft über das Alpenvorland hinweg nach Osten.**

Bis Weihnachten wurde der Winter vom Winde regelrecht verweht. Doch pünktlich zu Heiligabend rieselten Schneeflocken vom Himmel und verwandelten die Natur innerhalb kürzester Zeit in eine weiße Winterlandschaft. Ebenso schnell wie die weiße Pracht gekommen war, verschwand sie auch wieder. Zum Jahresende vertrieb ein milder Westwind den Winter über Nacht in die Alpen und nach Osteuropa. Damit gab es zwischen Donau und Bodensee zum achten Mal in Folge einen Jahreswechsel ohne Schnee.

Trotz des Wintereinbruchs an den Weihnachtsfeiertagen belegen die meteorologischen Meßdaten einen insgesamt frühlinghaften, ausgesprochen regenreichen und schneearmen Dezember. Mit durchschnittlich plus drei Grad (25jähriger Mittelwert: - 1,0°C) herrschten vorfrühlingshafte Temperaturen wie normalerweise im März. Nur einmal, vor 15 Jahren, war es im

Dezember noch eine Spur wärmer. Nie zuvor in der 25jährigen Beobachtungsreihe der Schussenrieder Wetterwarte gab es im letzten Monat des Jahres so wenig Frost zu verzeichnen wie 1993. An 18 Tagen blieb es sogar vollkommen frostfrei. Entsprechend dürftig waren die Schneeverhältnisse. Nur an neun Tagen bildete sich eine dünne, maximal sieben Zentimeter hohe Schneedecke, die für den Wintersport keine ausreichende Grundlage bot. Die milde Witterung ging auch an der Natur nicht spurlos vorbei. An exponierten Lagen spitzten zum Jahresende bereits die ersten Frühlingsboten aus dem Erdreich.

Die anhaltenden Regenfälle und Tauwetter in den Mittelgebirgen ließen in weiten Teilen Mittel- und Westeuropas die Flüsse über die Ufer treten. Von Rhein, Main, Mosel und Maas wurden gebietsweise die höchsten Pegelstände in diesem Jahrhundert gemeldet. Auch in Oberschwaben, auf der Schwäbischen Alb und im Allgäu fielen überdurchschnittliche Regenmengen. Die Wetterwarte Bad Schussenried registrierte auf 28 Tage verteilt (Mittelwert: 14,6 Tage) 85,2 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter und damit doppelt soviel wie sonst üblich. Allerdings schwächte der Föhnwind die Regenwolken südlich der Donau zeitweise deutlich ab, so daß sich hier die Hochwassermarken in Grenzen hielten. Eine in der kalten Jahreszeit seltene Wettererscheinung gab es gleich zweimal zu beobachten. In den Nachtstunden des 11. und 22. wurden die Regenfälle vielerorts von Blitz und Donner begleitet. Dabei treten Wintergewitter im Dezember eigentlich nur alle zehn Jahre auf. Letztmals war dies 1982 der Fall.

*PWO-oro*